



Zum Programmabschluss fetzen die „Pink Tigers“ schillernd über die Bühne.

Fotos: Sonja Lehnert

HOFHEIM - Mit der Musik aus „Fluch der Karibik“ und beim schummrigen Licht einer mondlosen Nacht auf See laufen die elf Damen des Komitees des KG 1900 Hofheim in den Saal der Stadthalle ein. 800 Frauen im Putzfrauen-Look haben sich bis dahin, unterstützt von der Band „Spitzebuben“, bereits eingeschunkelt.

Das Seeräuber-Outfit des Damenkomitees wurde mit schwarzglänzenden „Klobürsten“ ergänzt, die als Säbel und Schwert zum Einsatz kamen. „Hey Piratinnen, aufgepasst“, eröffnete Sitzungspräsidentin Petra Feist die 23. Schrubbersitzung, „die Schrubber sind auf Kaperfahrt.“

Sie begrüßte die männlichen Servicekräfte, die Techniker, die Musiker und natürlich die Kollegen des Herrenkomitees, die als Ordner und Einlass-Kontrolle den Ablauf unterstützten. „Und alle anderen der Gattung Mann werden unten abgegeben.“

Die Stadthalle war wieder einmal ausverkauft. Die „Schrubbersitzung“ ist das Frauen-Faschings-Highlight nicht nur in Hofheim, sondern weit über die Stadtgrenzen hinaus. Generationenübergreifend trafen sich Mütter und Töchter, Großmütter und Enkelinnen, feierten ganze Freundinnencliquen, Bürgermeisterinnen wie Gisela Stang und über hunderte Kilometer angereiste Fans in Kittelschürze, mit Staubwedel, Schwamm und Bürste.

Ambett XXX. Kathrin, Regentin von Fell und Gefieder, Fürstin zu Binnen und See ließ sich mit ihren Begleitern, Bürger Markus von der Mandelvilla und Bauer Salvatore zum flinken Fuß und fliegendem Pfeil, vor der ersten Show-Nummer vom ganzen Saal feiern. Wenige Minuten nach der Eröffnung ging bereits mit der 1. Hofheimer Streetband und der Brassband Firebirds aus Okriftel die erste Rakete des Programm-Feuerwerks an den Start. Bei den heißen Rhythmen hielt auch das Damenkomitee nichts mehr auf den Plätzen.

Währenddessen hatten sich draußen im Foyer schon die Tänzerinnen der „Tortugas“ aufgewärmt. Die jungen Frauen zwischen 14 und 19 Jahren tanzten in den Disziplinen Polka und Marsch in der 1. Bundesliga. Ihr rasanter Tanz führte nach Spanien und wurde mit Jubel und Zugaberrufen belohnt. Mit von der Partie und aus den Reihen des Vereins traten auch die „Dancing Mums“ als Quietsche-Entchen auf. Die „Cascadas“ legten einen Schautanz mit kraftvollem HipHop hin, der das Milieu der Krimiserie S.W.A.T. aufgriff und in Schüssen aus der Konfettikanone gipfelte.

Die „Singenden Bürger“ gaben im Hippie-Outfit Hits der 70er Jahre zum Besten. Die Krönung jedoch war der Auftritt der „Zigeunergruppe“. Sie tanzten und sangen mit „Thank you for the music“ ihre letzte Kampagne. Bunt in Pink, Blau und Grün war nicht nur das Outfit, sondern auch das musikalische Medley von Abba bis Udo Jürgens. Ihre professionellen Stimmen und die beeindruckenden Tanzshows werden in den kommenden Jahren fehlen.

Natürlich fehlten auch Gäste für Show und Komik nicht. Partymuffel Ernst Lustig alias Jürgen Wiesmann erklärte auf hessisch und in flottem Tempo, „was mir de Spass am Feiern nimmt, dass aach mei Frau mitkimmt“. Pfälzisch wurde es mit „Kättl Feierbach“ alias Jutta Hinterberger, die von ihren Urlaubseinkäufen im Sexshop erzählte, und schließlich Lilli alias Guido Klode, der mit dem ganzen Saal das Liedchen „Stringtanga stringelngeling“ anstimmte.

Zum Programmabschluss und vor dem großen gemeinsamen Finale traten die „Pink Tigers“ auf. Die Berührtheiten der einzigen schwulen Showgarde Hessens schwingen ihre Beine so hoch, tanzen so akkurat und glitzern so sternengleich wie keine andere Männertanzgruppe. Einen mitreißenderen Abschluss hätte es nicht geben können.